

4059.

25.

N e d e

gehalten

am Johannis-Feste 1783.

in

der G. u. B. L. zu den drey Schwerdtern  
zu Dresden

von

J. F. B. z. R. M. v. St.

---

Zum Besten der Armen.

SD 25 296 I

~~4967~~ 25 296 I

3949

K-25341

P204



## N e d e

gehalten

am Johannis-Feste 1783.

in

der G. u. B. L. zu den drey Schwerdtern  
zu Dresden

von

J. F. B. z. R. M. v. St.

---

Zum Besten der Armen.

SD 25 296 I

4967 R 76

322153  
A. 414 132

AR 18838

NVKAT 1353834

## Meine Brüder!

**W**ir feyern heute wiederum, meine Brüder, unser Johannisfest; diesen für uns festlichsten Tag, an dem wir versammelt sind, um das glückliche Band, das uns vereinigt, den Bund der brüderlichen Freundschaft zu erneuern.

Heil daher einem jeden Rechtschaffenen unter uns an dem heutigen Tage, der uns verpflichtet, dem Allerhöchsten Baumeister für alle in dem versloßenen mauererischen Jahre uns erwiesene Wohlthaten das aufrichtigste Dankopfer zu bringen; Ihm zu danken, daß wir wiederum ein Jahr hindurch unsere Fähigkeiten und Kräfte dem Dienste des besten Landesherrn haben widmen können; Ihm zu danken, daß ein allgemein beliebter Fürst, dessen Rechtschaffenheit einem jeden unter uns zum Beyspiel dienet, wiederum ein Jahr sich an der Spitze der mit uns vereinigten Sächsischen Logen befunden hat; Ihm zu danken, daß unser Institut, dies Gebäude, daß ihre unermüdete Wohlthätigkeit, meine Brüder, aufgeföhret, und bisher erhalten hat, nicht allein noch bestehet, sondern auch durch das, von dem noch im Tode wohlthätigen, nun verewigten Bruder, D. Nehme, hinterlassene Vermächtnis, wofür wir ihm ein öffentliches Denkmal zu errichten schuldig sind, vielleicht in der Folge einen ansehnlichen Vortheil erhalten kann. Heil aber auch mir, meine Brüder, der ich an dem heutigen Tage den Vorzug genieße, in einer g. u. v. □, die aus einer so großen Anzahl von rechtschaffenen Brüdern bestehet, den Hammer zum fünftenmal zu führen.

Dieser Vorzug verpflichtet mich, Sie, meine Brüder, an dieser mir gütigst anvertrauten Stelle, derer Ihnen

nen als Maurern obliegenden Pflichten zu erinnern, und Sie heute davon einige Augenblicke zu unterhalten.

Nicht das, was bey einem Auftrage oder bey einer Beschäftigung unsern Stolz oder Ehrgeiz schmeicheln könnte, nur seine Nützbarkeit macht ihn in den Augen des denkenden Mannes wichtig und schätzbar. Oft schenkt dem rechtschaffenen Manne ein Auftrag, der vor der Welt verborgen bleibt, mehr Zufriedenheit, trägt mehr zu seinem Glücke bey, als ein anderer, der ihn vor den Augen der Welt mit Glanz umgiebt. Wenn Ihnen, meine Brüder, ein Freund, ein Bruder, einen Auftrag erteilte, Sie um eine Gefälligkeit ersuchte, und Sie nun als gute, dienstfertige Männer und Brüder diesen Auftrag mit Eifer erfüllten, Ihrem Freunde einen wesentlichen Dienst erwiesen, vielleicht gar durch diesen Dienst zur Befestigung und Vergrößerung seiner Glückseligkeit und Ruhe im Ganzen beitrugen; wenn Sie einem Unglücklichen beygestanden, einem Durstigen durch eine erwiesene Wohlthat einen glücklichen Tag verschaffet hatten: Sagen Sie, meine Brüder, war der Tag, an welchem Sie eine dergleichen edle Handlung verrichteten, auch selbst wenn sie unbemerkt und unbewundert blieb, nicht einer Ihrer glücklichsten Tage, dessen Erinnerung Ihnen noch jetzt erfreulich ist, und selbst in dem fürchterlichem Augenblicke, wo Sie die Welt verlassen sollen, Sie mit Ruhe und Trost unterstützen wird? Auch nur in dieser Rücksicht, nicht etwa um bey unsern Arbeiten unter Ihnen, meine Brüder, der erste zu seyn, nicht um derjenige zu seyn, dessen Aufträge in allen Vorgen-Angelegenheiten Sie als gute Maurer gerne und pünktlich zu befolgen sich anheischig gemacht haben, nicht um dieser mir nicht persönlich eigenen Vorzüge willen, nein! nur in so weit kann mir diese Stelle erfreulich seyn, als sie mir ein Beweis des schmeichelhaften Vertrauens ist, das eine beträchtliche Anzahl denkender und rechtschaffener Männer in mich gesetzt, nur in so weit als sie mir Gelegenheit giebt  
und

und die so wichtige Pflicht auflegt, so viel als meine Kräfte mir zulassen, zu Ihrer maurerischen Glückseligkeit beizutragen, Sie auf den rechten Weg zu leiten, den jeder vernünftige Maurer wählen und wandeln soll, und meine in der Maurerey zugebrachte Zeit und erhaltene Erfahrung auch zu Ihrem Vortheile anzuwenden.

In dieser letzten Absicht sey es mir daher an dem heutzigen Tage erlaubt, Sie davon kürzlich zu unterhalten, wie man mit Zufriedenheit und Nutzen Maurer seyn muß. Ich werde dazu nicht der ausgezeichneten Fähigkeiten eines Redners bedürfen, denn die Wahrheit, meine Brüder, bleibt in einem ungekünstelten Vortrage eben so wichtig, als sie in dem Munde des Redners ist.

Der vernünftige Maurer, derjenige, meine Brüder, der unter uns aus der Maurerey den Nutzen ziehen will, den sie, ihrem edlen und erhabenem Endzwecke gemäß, gewähren soll, muß nicht allein die Pflichten eines getreuen, nützlichen, thätigen Unterthanen, eines wohlthätigen Mannes, eines warmen Freundes, mit einem Worte, alle die Pflichten beobachten, deren Erfüllung den viel umfassenden Charakter des rechtschaffenen Mannes ausmacht, und die Sie, meine Brüder, so gern und so gut erfüllen, sondern er muß auch vorzüglich ein wahrer Christ seyn. Noch mehr, meine Brüder, er muß nicht allein die Pflichten so die heilige Schrift uns lehret, auf das genaueste befolgen, sondern er muß sich auch angewöhnen, seinen Geist durch Betrachtung zu erheben, seiner künftigen Bestimmung sich zu nähern, der Vollkommenheit des Allerhöchsten Baumeisters nachzuforschen, und dem dargestellten Meisterstücke des großen Schöpfers nachzuspähn, er muß seine Weißheit selbst in dem kleinsten Insect bewundern und erkennen lernen, über jedes Bruchstück der Schöpfung, so wie über das Ganze derselben, denken, dabey aber die dadurch erworbenen Kenntnisse nicht zur Befriedigung seines Ehrgeizes, seines Eigennuzes, oder zur Erreichung

schmör-

schwärmerischer Absichten, nein, meine Brüder, zur Beförderung des Glücks seiner Nebenmenschen anwenden. Nur in so weit wir diesen Plan befolgen, meine Brüder, können wir mit Zufriedenheit Maurer seyn, und durch die Maurerey nicht allein unser eigenes Glück, sondern das Glück vieler Tausende befördern helfen; nur in so weit kann es uns freuen, an dem heutigen Tage wiederum als Maurer versammelt zu seyn, nur in soweit können wir uns beruhigen, wenn auch unter der großen Anzahl derer die den Namen eines Maurers führen, nicht alle die Eigenschaften besitzen, die man von einem guten Maurer verlangt, und wir ihnen daher unsere Achtung und den Zutritt unter uns versagen müssen, oder wenn Vorfälle in der Maurerey sich ereignen, die derselben nicht allein beschwerlich, sondern auch um so mehr unangenehm sind, als wir uns keiner weltlichen Gewalt bedienen können, um selbige abzustellen. Alsdann wird nicht nur unser der achten Maurerey angemessener Plan, nicht nur der Beyfall unsers Gewissens uns zur Beruhigung dienen, sondern selbst die Unannehmlichkeiten, die Schwierigkeiten, die wir zu bekämpfen haben, müssen zu unserer Befriedigung beitragen, wenn wir uns durch nichts haben abschrecken lassen, rechtschaffen, bieder und edel zu handeln, und dem erhabenen und edeln Endzwecke den uns die ächte und unverfälschte Maurerey zeigt, nachzustreben.

Laßt uns daher, meine Brüder, an dem heutigen für uns so festlichen Tage, den ernstern, männlichen Vorsatz erneuern, bieder, edel und wohlthätig zu handeln, gute und wahre Christen zu seyn, und die vortrefliche Bahn, die uns die Maurerey eröffnet, zu wandeln. Zu diesem edlen Vorsatze schenke uns insgesamt der Allerhöchste Baumeister seinen Segen, er schenke Ihnen, meine Brüder, alle das Glück daß sie verdienen; dieses wünsche ich Ihnen als ein treuemeynender Bruder von Herzen, und bin von Ihrer Liebe, von Ihren freundschaftlichen und

redz

redlichen Gesinnungen zu mir überzeugt, daß Sie mir nicht nur ein gleiches von Herzen wünschen, sondern auch, durch Ihren fernern maurerischen Eifer und durch die Erfüllung dessen, was Ihnen zum Besten der Loge aufgetragen werden wird, oder bereits theils durch Logen-Memter, theils auf andere Art aufgetragen worden ist, mich in der gehörigen Verwaltung meiner Pflichten ferner unterstützen werden.

Und nunmehr wende ich mich zu Ihnen, meine neuaufgenommenen Brüder! zu Ihnen, die heute in einer so zahlreichen Versammlung, und an einem für uns so feyerlichen Tage uns versprochen haben, gut, rechtschaffen und edel zu handeln, und an unsern edlen Unternehmungen Theil zu nehmen. Bleiben Sie diesem Ihren Versprechen, wenn Sie nicht unter uns als unbedeutende Brüder angesehen werden wollen, nicht allein getreu, sondern benutzen Sie auch Ihre Berufsgeschäfte, um bey jeder Gelegenheit, und wäre es möglich, täglich, gute und edle Handlungen auszuüben.

Sie, mein Bruder . . . fahren Sie fort, die Ihrer Vorsorge anvertrauten Amts-Untertanen als Menschen zu behandeln, die nicht allein einerley Ansprüche auf Glück und Wohlstand mit uns gemeinschaftlich machen können, sondern behandeln Sie dieselben auch als eine der wichtigsten Classe der Menschheit. Sie ist es, die uns die Männer liefert, welche unter einer klugen Anführung das Vaterland beschützen, sie ist es, deren Beschäftigungen dem Staate seine unentbehrlichsten Bedürfnisse und mit ihnen Ueberfluß und Wohlstand schenket, sie ist es, die, wenn wir unsere Stunden der Ruhe und dem Vergnügungen widmen, indeßen mit sauer vergoßenem Schweiße für unsere Nahrung sorget. Mißkennen Sie daher diese schätzbare Classe von Menschen nicht, behandeln Sie sie als Menschen, und als Brüder, die zu lieben und deren Glückseligkeit zu befördern, Sie in mehr als einer Rücksicht verpflichtet sind; denken

denken Sie, daß von jedem Tropfen Schweiß, der dem Landmanne unnöthig ausgepreßet worden, dem Allerhöchsten Baumeister Rechenschaft abgelegt werden muß. Thun Sie dieses alles um so mehr, um so lebhafter, nachdem Sie Maurer geworden sind, und prägen Sie diese Gesinnungen einem jeden, der mit Ihnen die nämlichen, oder auch nur ähnliche Berufsgeschäfte hat, auf das nachdrücklichste, als ein rechtschaffener Mann, durch Rath und Beyspiel ein. —

Wenn der Landmann der unentbehrlichste unter allen Ständen ist, so ist der Stand, den Sie, mein Bruder .... gewählt haben, ebenfalls einer der vorzüglichsten und der nützlichsten für den Staat. Durch den thätigen Eifer und Fleiß eines Kaufmanns, erhalten eine Menge Menschen Beschäftigung, und dadurch Nahrung, die, wären sie dem Müßiggange überlassen geblieben, sich den größten Ausschweifungen ergeben haben würden. Die glückliche Handlung eines einzigen einsehenden Kaufmanns kann oft dem Gewerbe einer Stadt, einer Provinz, und selbst eines Staats, Umtrieb und Leben verschaffen, und auf das Wohlfeyn aller Stände den wesentlichsten Einfluß haben. Fahren Sie dahero fort, mein Bruder, ein fleißiger und geschäftiger Handelsmann zu seyn, fahren Sie aber auch dabey fort, edel und wohlthätig zu denken, überlegen Sie wie schwer oft der Handwerker, und noch mehr der Arme, einen einzigen Groschen verdienen muß, um für sich und die Seinigen Brod zu kaufen, und kümmerlich ihr Leben zu fristen. Lassen Sie daher an dem Vortheile, den Sie durch Ihren Fleiß in der Handlung erwerben, als ein Menschenfreund, den Armen Theil nehmen, und behandeln Sie ferner, als ein rechtschaffener Mann, vorzüglich aber als Maurer, jeden Mitbürger, jeden Nebenmenschen billig. --

So sehr aber auch der Landmann und die Handlung zu der Glückseligkeit eines Staats beytragen, so würde dennoch

dennoch diese Glückseligkeit uns entweder entziehen, oder der ruhige Genuß derselben gestört werden, wenn nicht der so edle Stand des Kriegers, der zu unserer Sicherheit sein Leben aufzuopfern bereit ist, uns gegen auswärtige feindliche Einfälle schützt. Sie, mein Bruder von . . . Sie, der Sie zu diesem edlen, ruhmvollen Stande gehören, der Sie vielleicht des Vorzugs werden theilhaftig werden, für den besten Fürsten, und für ihr Vaterland Ihr Leben aufzuopfern, verbinden Sie mit diesem so edlen Vorsatz, den Charakter eines guten Maurers. Vergessen Sie nie, daß der edel denkende Krieger, als wahrer Maurer, außer den großen Eigenschaften jenes Standes, auch die Eigenschaften eines Christen, eines gesitteten, wohl denkenden Mannes und eines Menschenfreundes besitzen muß. Schonen Sie daher den Bürger des feindlichen Staats, der nicht am Kriege selbst, nur an seinen Lasten Theil hat, schonen Sie den überwundenen Krieger, der so bald er überwunden ist, nicht mehr ihr Feind bleibt, sondern Ihr Bruder wird.

Und nunmehr wünsche ich Ihnen, meine neu aufgenommenen Brüder, nochmals Glück zu Ihrer heutigen Aufnahme, und bitte Sie ernstlich und brüderlich, erinnern Sie sich unaufhörlich des Bundes in dem Sie sich heute mit uns vereinigt haben —

Des Bundes, der von Sphär' auf Sphäre  
Zu Kenntnissen den Denker hebt,  
Des Bundes jener hohen Lehre:  
Lebt Brüder, daß Ihr einst gelebt,  
Ein Beyfall schlagendes Gewissen  
Erfüll Euch mit Beruhigung,  
Erquickung sey Euch jeder Wissen,  
Und milde Labung jeder Trunk.





